

[Die Schließung der amerikanischen Baumwoll- und Getreidebörsen.] Aus Newyork liegen private Meldungen vor, wonach die amerikanischen Getreide- und Baumwollbörsen geschlossen wurden. Die vorliegenden Berichte lassen noch nicht erkennen, ob es sich um eine für längere Zeit in Aussicht genommene Schließung oder um eine vorübergehende Maßregel handelt. Für die Baumwollmärkte, auf denen sich in den letzten Wochen äußerst heftige Preisbewegungen vollzogen haben, liegen die Ursachen viel klarer zutage als für die Getreidemärkte, auf denen keine stärkeren Preisschwankungen eingetreten sind. Die amerikanische Regierung beabsichtigt anscheinend durch die Schließung der Baumwollbörsen, die durch die Preisstürze stark erregten Märkte zu beruhigen. Dasselbe Mittel wurde auch am Beginne des Krieges angewendet, als die Preise einen heftigen Sturz erfahren hatten. Nachdem eine Beruhigung eingetreten war, wurde die Maßregel wieder rückgängig gemacht. Zu den bereits bekannten Ursachen des Preisrückganges sind neue Momente getreten, welche eine Verschärfung der rückgängigen Preisbewegung als nicht ausgeschlossen erscheinen lassen. Die österreichischen Interessenten haben Nachrichten erhalten, wonach die in den amerikanischen und englischen Blättern vorliegenden Berichte über die Schwierigkeiten der Verschiffung der amerikanischen Baumwolle noch nicht die ganze Wahrheit enthalten. Nach verlässlichen Meldungen waren die Baumwollverschiffungen aus Amerika nach England im März überhaupt eingestellt und auch im April dürften keine nennenswerten Mengen nach England gelangt sein. Waren auf den Baumwollmärkten die Preisrückgänge für die Entschließung der Regierung maßgebend, so dürfte die Schließung der Getreidemärkte gerade aus dem entgegengesetzten Grunde erfolgt sein. Der unaushaltbare Rückgang der sichtbaren Vorräte bei einer gegenüber Friedenszeiten stark gestiegenen Produktion dürfte die Möglichkeit einer neuerlichen bedeutenden Preissteigerung nahegerückt haben. Die sichtbaren Vorräte von Weizen sind nämlich auf den außerordentlich niedrigen Stand von vier Millionen Bushel zusammengeschrumpft, während im Frieden sichtbare Vorräte von zwölf Millionen Bushel bei einer wesentlich geringeren Ernte in Sommer- und Winterweizen schon als außerordentlich gering angesehen wurden.